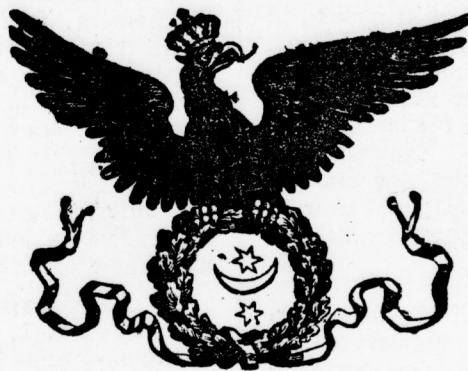


Stetigjähriger Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 83.

Halle, Dienstag den 9. April
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 4. April. Se. Excellenz der General der
Infanterie und kommandirende General des 7ten Armeekorps,,
von Pfuel, ist von Münster, und Se. Excellenz der königl.
schwedische General-Lieutenant von Mansbach von Stock-
holm hier angekommen. — Se. Excellenz der herzogl. sach-
sen-coburg-gothasche Wirkliche Geheime Rath und Regierungs-
Präsident, Freih. v. Stein, ist nach Gotha von hier abgereist.

Vorgestern Abend wurde im Odeum hier, in Gegenwart
des Königs und der Prinzen des königlichen Hauses, ein Ver-
such mit einer neuen Beleuchtungsweise gemacht, wozu sich
viele Sachverständige und Offiziere eingefunden hatten. Der
Erfinder, Hr. Beguelin aus Paris, hatte einen Apparat im
Zimmer und einen andern im Garten aufgestellt; bei letzterem
leitete er die ausströmenden Gase, Sauerstoff und Kohlenwas-
serstoff, auf einen mit Magnesia behandelten Platinadraft,
der durch sein Glühen das Gas entzündete, und eine kleine,
weiße, ungemein glänzende Flamme erzeugte. Hinter dersel-
ben war ein Hohlspiegel angebracht, der den Lichtschein in
welte Ferne warf, und auf etwa 750 Fuß Entfernung das Lesen
gestattete; durch einen bessern Spiegel würde die Wirkung zu
vervollkommen sein, und dürfte dies Licht wohl, da die Ge-
genstände neben der Flamme ganz im Dunkel sind, zu militä-
rischen Zwecken, Refognoszirung in der Nacht u. dgl. benützt wer-
den können. Die in einem Saale aufgestellte Flamme erzeugte,
(ohne den Platinadraft) ein glänzend weißes Licht, neben wel-
chem die gewöhnlichen Flammen von Steinkohlengas roth und
dunkel ausfahen. Ebenfalls hatte Hr. Beguelin an zwei ge-
wöhnlichen Gasflammen in einem andern Saale eine Verbesse-
rung in der Art angebracht, daß die Flamme getheilt, in zehn
horizontalen Strahlen brannte.

Kassel, d. 1. April. Zufolge der Auszüge aus den Pro-
tokollten der geheimen Sitzungen der Ständeversammlung ist
in der vom 20. Februar von dem Herrn Landtags-Kommissar
eine Proposition, den Bau einer Eisenbahn von Kassel über

Marburg nach Frankfurt a. M. betreffend, vorgelegt, und
diese Proposition dem Ausschusse für Eisenbahn-Angelegenhei-
ten dergestalt überwiesen worden, daß sich derselbe in finan-
zieller Hinsicht mit dem Budget-Ausschusse zu benehmen habe.
— In der geheimen Sitzung vom 19. März verkündigte der
Präsident einen selbstständigen Antrag der Herren Eberhard,
Rebelthau, Wagner, Fondy, Foussaint, Baga, von Seyso,
Stöhr, Kaufholz und Lang, die Eisenbahnen betreffend. Herr
Rebelthau verlas die nähere Begründung dieses Antrags, wel-
chen die Versammlung mit überwiegender Stimmenmehrheit
in Erwägung zu ziehen und dem Ausschusse für Eisenbahnen zu
überweisen beschloß. Hr. v. Dohs brachte zur Sprache, daß
eine Eingabe des Kaufmanns Suchter zu Karlshafen, die Frei-
rung von Kassenscheinen und die Verwendung der dadurch zu
ersparenden Summe auf die Eisenbahnen betreffend, am 20.
v. M. einstweilen zu den Akten genommen war, und veran-
laßte darüber, ob dieselbe dem Eisenbahn-Ausschusse zur Begut-
achtung zu überweisen sei, eine Entscheidung, welche vernei-
nend ausfiel.

Vom Rhein, d. 30. März. Nachdem der vielbespro-
chene Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten von
Nordamerika und dem Zollverein zu Stande gekommen, ver-
nimmt man auch von anderer Seite, daß die Unterhandlungen
mit Belgien, welche eine Zeit lang ganz ins Stocken gerathen
waren, wieder lebhafter betrieben werden. Es wird zugleich
versichert, daß Hoffnung gegeben sei, die Hindernisse, welche
bisher einer Vereinbarung entgegenstanden, in Kurzem besei-
tigt zu sehen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 26. März. Die Arbeiten in der Kathedrale
und deren Umgebungen, für die feierliche Bestattung des
verstorbenen Königs am 27. April, werden mit Eifer betrieben.
Der Sarg wird ein dreifacher sein, nämlich einer von Blei,
der andere von Kupfer und der dritte von Eichenholz, letzterer
mit Purpursammet überzogen. Die Personalien des verewig-
ten Königs, welche bei der Beerdigung vorgelesen werden, sol-

len vom Professor Geyer in Upsala verfaßt und die Trauermusik vom Hofkapellmeister Beerwald komponirt werden. Der sogenannte „Klagentag“ oder der Tag, an welchem nach altem Gebrauch ein besonderer Gottesdienst in allen Kirchen der bei den Reiche in Veranlassung des Todesfalles gehalten wird, ist auf den 5. Mai festgesetzt. — Man glaubt, daß die Krönung im August stattfinden wird, wo die Reichsstände wahrscheinlich auch versammelt sein werden. — Der Kronprinz Karl wird am 3. Mai 18 Jahre alt und hat also das im Grundgesetz festgestellte Mündigkeitsalter erreicht. — Man sagt, der König habe sich nach alter Sitte einen Wahlspruch gewählt, welcher auf Siegel und Münzen zc. gesetzt wird, und zwar die bedeutungsvollen, aus dem §. 16 der Konstitution entlehnten Worte: „Recht und Wahrheit!“

Dänemark.

Kopenhagen, d. 30. März. Die Leichenfeier Thorwaldsen's ist heute in der Frauenkirche in Gegenwart des Königs und der Königin, sowie der übrigen Mitglieder des königlichen Hauses vor sich gegangen. Zu keiner Zeit sah man wohl in Kopenhagen eine Leichenfeier, wie diese, und nie zeigte sich wohl eine allgemeinere Theilnahme, als für den heimgegangenen Meister. Auch das Wetter begünstigte die Leichenfeier. Im Antikensaal, wo die Leiche stand, wurden von Künstlern einige Strophen gesungen, in welchen zweifelnd gefragt ward, wer es wagen würde, sich um den Kranz des Berewigten zu bewerben und der Erbe seines Ruhms zu sein. Diesen Strophen, welche dreimal mit Unterbrechung wiederholt wurden, reihte sich eine Trauerrede des Professors Clausen an. Nachdem die Leiche nach dem Ausgange gebracht worden war, sang das Personal der italienischen Oper eine italienische Kantate und beim Hinaustragen wurden wieder vom Balkon die oben erwähnten Strophen gesungen. Der Trauerzug begann um 1 1/2 Uhr und ward von zwei Künstlern an der Spitze von 1) einigen Seeleuten eröffnet. Hierauf folgten 2) die Studenten, ungefähr 7 bis 800 an der Zahl; 3) die gegenwärtig sich hier aufhaltenden Isländer; 4) Künstler aus allen Klassen; 5) dann die Leiche, mit deren Tragen gewechselt ward. Der Sarg ist von Eichenholz, schön und einfach gearbeitet; auf der einen Seite treten die Parzen, auf der andern Victoria auf dem schwarzgemalten Grunde, mit der natürlichen Farbe des Eichenholzes, hervor. Auf dem Sargdeckel sind ein Palmenzweig und eine Cypresse auf dieselbe Weise angebracht. Ueber dem Kopfe des Sarges erhebt sich seine eigene, von dem Berewigten selbst fertigete Portrait-Statue, sich auf den Anker der Hoffnung stützend. Unmittelbar nach dem Sarge folgten 6) die Mitglieder der Akademie, an deren Spitze deren Präses, der Kronprinz und die übrigen Prinzen, an welche sich ein zahlreiches Gefolge angeschlossen; 7) die Repräsentanten beider Militär-Stats, der Civil- und Militär-Beamten, sowie aller bürgerlichen Klassen. Endlich schlossen sich 8) die von Charlottenburg bis zur Heiligengeistkirche in Spalier aufgestellt gewesenen Zünfte mit ihren trauerbeflochtenen Fahnen nach und nach dem vorübergehenden Zuge an. An beiden Seiten des Eingangs der Frauenkirche stellten die Studenten, welche nicht in die Kirche kommen konnten, sich in Reihen auf. In der Kirche nahm der König die Leiche in Empfang, während die Orgel präluirte, worauf von der königlichen Kapelle und dem Singpersonal eine von Dehlenschläger gedichtete und von Gläser komponirte Kantate ausgeführt ward. In dieser Kantate ist vornehmlich der Gedanke ausgedrückt, daß Thorwaldsen nicht nur ein vom Geiste der griechischen Antike durchdrungener Künstler gewesen, sondern daß er auch, von Christus begeistert, ihn und seine Jünger in den Statuen dargestellt habe, die jetzt (in der Frauenkirche) seinen Sarg umringten. Der

Stiftsprobst Lyde hielt die Rede, und nachdem Erbe auf den Sarg geworfen worden, sang der Studenten-Verein einige von H. C. Andersen gedichtete Abschiedsstrophen, welche besagten, daß Thorwaldsen im unbegüterten Stande geboren sei. Die Königin, sowie die übrige königliche Familie, wohnten der Feier in der Kirche bei. Die Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, waren mit weißem Sand bestreut und mit Grün belegt. An mehreren Stellen wurden aus den Fenstern Blumen auf den Sarg gestreut. Von 11 1/2 Uhr an ward mit den Stadtkloeken geläutet, und als der Zug sich in Bewegung setzte, ertönte Trauermusik von den Thürmen, bis er um 2 3/4 Uhr an der Kirche angekommen war. Nicht nur die Frauenkirche, sondern auch mehrere Gemächer auf Charlottenburg, waren schwarz ausgeschlagen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses nahm Sir James Graham die Factorybill zurück, womit der Streit über 10 oder 12 Arbeitsstunden für den Augenblick hinausgeschoben ist. Gegen Ende der Sitzung übergab er dann seine neue Bill zur Regulirung der Arbeitsstunden in den Fabriken. Diese neue Bill ist sehr komplizirt; sie bleibt zwar bei dem Zwölfstundenprinzip, läßt aber für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren mancherlei Modifikationen zu; Kinder dieses Alters sollen nur 6 1/2 Stunden im Tag zur Arbeit angehalten werden. Die Debatte über die neue Bill beginnt nach Ostern; dann erst kann sich zeigen, ob Lord Ashley auf sein Amendement für zehn Arbeitsstunden verzichtet.

Sir James Graham hat im Unterhaus eine Petition gegen das Zehnstundenprinzip übergeben, die von 16 großen Manufaktur-Firmen zu Manchester, die 30,000 Arbeiter beschäftigen und 46,000 Pfd. Sterl. jährlich Armentage bezahlen, unterzeichnet ist.

O'Connell war am 28. März bei einem großen Repealmeeting in Liverpool zugegen; zu Dublin war er am 29. März erwartet.

Spanien.

Madrid, d. 25. März. Heute wurde Arguelles zur Erde bestattet; über 3000 Personen zogen dem Leichenconduct voran; 57 Wagen folgten; man hörte einige Divats. Marie Christine hat nun einen Feind weniger!

Bermischtes.

Hamburg, d. 3. April. Eine auffallende meteorologische Erscheinung war der Seenebel, der vom 25. März bis gestern Nachmittag hier herrschte. Die Dampfböte Neptune und Queen of Scotland hatten deswegen den Eingang der Elbe nicht gewinnen können, und die londoner Post wurde deshalb von dem Dampfboot Elbe, das sich eben seewärts befand, in voriger Nacht überbracht. Bei der großen Anzahl der in der Elbmündung ankernden Schiffe war die Fahrt wegen des Nebels nicht ohne Gefahr, denn kaum konnte man die nächsten Gegenstände auf zwei Schiffslängen Entfernung erkennen. Nur durch fortwährendes Läuten, Rufen und sonstiges Signalgeben, was bei der großen Anzahl der Schiffe ein unheimliches Getöse erregte, konnten Kollisionen vermieden werden. Doch ist, soviel bekannt, kein Unglück erfolgt.

Magdeburg zc. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 23. März incl.	97,020 Personen.
Vom 24. bis 30. März incl.	11,210
mit Einschluß von 1419 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten	

Summe 108,230 Personen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Friederike Wahn,
Wilhelm Möller, Sup.

Günstedt bei Weiskensee,
Propstei Liffen bei Weiskensfeld.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadt-Gericht
zu Halle a. S.

Die in der Brachstädter Marke und resp. zu Brachstädt belegenen, zur Konkursmasse des daselbst verstorbenen Kossathen Adam Friedrich Wacker gehörigen Grundstücke, namentlich:

- 1) ein Viertel-Landes, einen Acker 26 Ruthen enthaltend,
- 2) fünf und funfzig Ruthen Land in Brachstädter Marke,
- 3) ein Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und zwei Gemeindefakeln zu Brachstädt,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 678 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., soll

am 6. Junius 1844,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Herr Rittmeister und Stiftsdirector v. Trotha, Besitzer des Ritterguts Schkopau und des Vorwerks Collenbei, hat den für seine Forst- und Jagdreviere in den Fluren Milzau, Knapendorf, Dörstewitz, Bündorf, Mattmannsdorf, Neufkirchen, Schkopau, Rockendorf, Hohenweiden, Merseburg, Burg, Kadeiwitz, Corbetha und Collenbei angestellten Revierjäger Friedrich Wilhelm Wetter, um ihn zum Waffengebrauche in den durch die Amtsblatt-Berordnungen vom 29. May 1837 Seite 141 und 12. December 1837 S. 305 bezeichneten Fällen zu befähigen, mit einer Dienstkleidung versehen, die aus einem grauen Rock mit grünem Kragen, einer Mütze mit dem Wappen des Herrn von Trotha in Neusilber und einem Hirschfänger und an einem Koppel, woran ebenfalls das genannte Wappen in Neusilber sich befindet, besteht. Indem ich dies zur Kenntniß des Publikums bringe, mache ich noch darauf aufmerksam:

daß der ic. Wetter 8 Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung in den obigen Forst- und Jagdrevieren und unter den durch die angezogenen Verordnungen näher bezeichneten Umständen zum Gebrauch seiner Waffen berechtigt ist.

Merseburg, den 29. März 1844.

Der Königliche Landrath.
Graf von Keller.

Schulsache.

Neue, so wie die bereits gemeldeten Schülerinnen für die höhere Töchterschule in den Francke'schen Stiftungen

bitte ich ergebenst mir in den Vormittagsstunden des 11. u. 12. April c. zur Prüfung und Aufnahme zuführen zu wollen.

Die Aufnahme der für die (Bürger-) Töchterschule angemeldeten Kinder erfolgt Sonnabends den 13. April in den Vor- und Nachmittagsstunden. Ausnahmeweise können diesmal einzelne noch nicht angemeldete Schülerinnen Aufnahme finden, wofür sie sich für die Mittel- und Oberklasse dieser Schule eignen.

Inspector Dieck.

Das Sommer-Halbjahr beginnt an der Lateinischen Hauptschule Montag den 15. April. Die Meldungen neu aufzunehmender Schüler werde ich in den Vormittagsstunden des 11. und 12. April anzunehmen bereit sein. Die Prüfung derselben erfolgt Sonnabend den 13. April, früh um 8 Uhr.

Dr. F. A. Eckstein.

Meine Wohnung ist von heute an Bräuerstraße Nr. 224. 2 Treppen hoch, im Hause des Hrn. H. Ch. Werther.

Halle, den 2. April 1844.

Der Justiz-Commissar und Notar
Justiz-Rath

Quinque.

Ackerverkauf.

Gemäß der in der Sittelschen Dis-membrations-Sache bekannt gemachten Bedingung habe ich bei dem Anmelden höherer Gebote zum Verkaufe

- 1) eines Ackerplanes von 29 Morgen in Büschdorfer Flur,
- 2) eines Ackerplanes von 17 Morgen daselbst,
- 3) einer Wiese daselbst,
- 4) circa 40 Morgen Acker in Canenaer Flur,

einen Nothlicitations-Termin am

17. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in meiner Geschäftsstube angesetzt. Die Erklärung über die Zahlung wird sofort nach abgehaltenem Termine abgegeben werden.

Der Verkäufer macht darauf aufmerksam, daß die beiden großen Pläne ganz in der Nähe der Hallischen Stadtlur liegen, und daß, wenn die Aecker in Canenaer Flur von einem hiesigen Einwohner erstanden werden, die Planlage bei der begonnenen Gemeinheitstheilung noch zweckmäßig für denselben erfolgen kann.

Halle, den 6. April 1844.

Der Justizcommissar
Riemer.**Auction einer Buchdruckerei mit 182 complecten Bilderformen.**

Mittwoch den 24. April d. J. Nachm. 2 Uhr wird die Dietlein'sche Buchdruckerei, bestehend in 3 Buchdruckerpressen, einer Kupferdruckerpresse, einer Packpresse, 79 stehenden und 103 Stück andern complecten Bilderformen, 10 Stück Uhrzifferblätter mit Aufsätzen, circa 12 Centner div. Schrift und den sämtlichen Druckereigeräthschaften, auf hiesigem Rathhause gerichtlich verauctionirt werden.

Die Druckerei steht zur Ansicht bereit.
Gräwen, Auct. C.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann wird für die Apotheke des Waisenhauses gesucht. Nähere Nachricht giebt Hornemann.

Ich beabsichtige meinen Kaufladen, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren die erfreulichsten kaufmännischen Geschäfte betrieben worden sind, nach Umständen in Pacht zu geben oder auch zu verkaufen, wo die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann. Desfallige Bewerber können mit mir oder dem Kaufmann G. A. Demmer in Unterhandlung treten.

Wettin, den 4. April 1844.

Wittwe Schöber.

Eine ausgezeichnete feine und preiswürdige Briefpapier-Sorte, à Dieß 2 Thlr., Buch 3 Sgr., Vogen 2 Pf., (bläulich und weiß,) ist bei mir zu haben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Moritz Louis,
(Leipz. Straße Nr. 325.)

Buchsbaum ist zu verkaufen, Neumarkt Nr. 1086.

Büchlinge

wieder frisch empfiehlt Volkhe.

Ein Grüneberg'scher Patent-Flügel in Mahagony-Kasten, wenig gebraucht, ist sogleich zu verkaufen beim

Dr. Vorhardt in Zörbig.

Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Schnürleiber vom kleinsten bis zum größten. Seine Wohnung ist nicht mehr Leipzigerstraße, sondern gr. Schlamm Nr. 952.

A. Ebert.

Dienstags Concert in der Weintraube.
Stadtmusicor.

Local-Veränderung.

Daß ich mein Geschäft aus der großen Ulrichsstraße in die Mannische Straße Nr. 538 verlegt habe, zeige ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, und bitte ferner um geneigtes Wohlwollen.

W. Schwarz,
Buchbinder, Galanterie- und Stuarbeiter.

Sonnabend, den 13. April 1844.

Im neuausgebauten Saale des Hotel zur Eisenbahn

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

gegeben von dem 14jährigen Pianisten

Michel Angelo Russo aus Neapel.

Erster Theil:

- 1) Overture zur Stimme von Portici von Auber.
- 2) Große Fantasie über Heil dir im Siegerkranz und Rule Britannia von Thalberg, vorgetragen von M. A. Russo.
- 3) Bel raggio, Arie aus Semiramide von Rossini, vorgetragen von Fräulein Cäcilie Thoma.
- 4) a. La Napolitana, componirt von M. A. Russo, } vorgetragen von
b. Thème et Etude von Thalberg, } M. A. Russo.

Zweiter Theil:

- 5) Overture zur Weißen Dame von Boieldieu.
- 6) Grande Fantasie de Lucia di Lamermoor, componirt von Prudent, vorgetragen von M. A. Russo.
- 7) a. Das Waldboglein, Lied von Lachner, mit Cello und Clavierbegleitung, } vorgetr. von
b. Rataplan le petit tambour, componirt von Mad. Malibran, } C. Thoma.
- 8) Les souvenirs de Beethoven, componirt von Prudent, vorgetragen von M. A. Russo.

Billets à 15 Sgr., an der Kasse 20 Sgr., sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Hrn. Knapp und im Hotel zur Eisenbahn zu haben.

Um es den geehrten Familien vortheilhafter zu arrangiren, werden auch Familien-Billets zu 4 Personen, à 1 Zhr. 15 Sgr. zum Verkauf eingerichtet; an der Kasse wird kein Familien-Billet verkauft.

Anfang präcise 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Die Kasse wird um 6 Uhr geöffnet.

Verkauf eines Bauernguts.

Die Frau Wittwe Ahlemann zu Nienstädt bei Sangerhausen beabsichtigt ihr daselbst belegenes Bauerngut mit circa 90 Aker Land zu verkaufen oder nach Umständen auf 6 nacheinander folgenden Jahre zu verpachten, und ist das Nähere in portofreien Briefen beim Unterzeichneten sowohl als bei der Besizerin zu erfahren.
H. Düsterberg in Nordhausen.

Zur Ausbildung im Kalkulatur- und Kassensache wird ein Mensch von guten Schulkennntnissen gesucht vom
Kalkulator Gräwen.

Haus-Verkauf oder Verpachtung.

In einer kleinen Stadt unweit Naumburg ist der Besizer eines Hauses geneigt, dasselbe wegen besonderer Parteilichkeit zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe enthält sechs heizbare Zimmer, einen geräumigen Boden und zwei Keller und gehört zu demselben ein schöner Garten. Seit neun Jahren ist in diesem Hause das Seilergeschäft, verbunden mit Materialhandlung, vortheilhaft betrieben worden, und wird es der Käufer oder Pächter dazu sehr passend finden.

Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen Herr E. F. Freudel in Halle.

Die Eisengiesserei in Leipzig

(zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhöfen gelegen)

empfiehlt sich zur besten und promptesten Anfertigung von Gusswaaren, sowie dazu gehöriger Schmiedeeisen-Theile, für alle Zweige des Fabrik-, Mühlen-, Bau- und Oekonomie-Wesens.

Durch die neuerdings erfolgte Aufstellung einer großen englischen Drehbank ist sie befähigt, Gegenstände selbst von ungewöhnlicher Länge und Schwere, namentlich Räder von größerm Durchmesser, richtig zu bohren und abzdrehen, sowie auch Schrauben bis zu 18 Fuß Länge zu schneiden.

Die Herren Mühlenbesitzer insbesondere werden aufmerksam gemacht, daß bereits mit einigen ausgezeichneten Mühlenbaumeistern Verbindungen angeknüpft und eine Auswahl von Modellen zu Mühleneinrichtungen neuester Art vorhanden sind.

Auch werden Bestellungen auf Dampfmaschinen und schmiedeeiserne Dampfessel aus einer rühmlich bekannten Fabrik, sowie auf andere mechanische Vorrichtungen, angenommen und die dazu erforderlichen Zeichnungen durch den Ingenieur Hrn. **L. Hammerstein**, auf Verlangen geliefert.

Leipzig, im März 1844.

Es wird eine Gerberei zu Johannis d. J. zu pachten gesucht, welche sich hauptsächlich zur Sohlenledergerberei eignen würde, oder leicht dazu einzurichten wäre. Offerten dieser Art beliebe man franco an die Lederhandlung von J. Koch in Eisleben zu adressiren.

Etablissemments-Anzeige.

Da ich nun, nach sechzehnjährigem Aufenthalt in und außerhalb Deutschland, nämlich zu Venedig, Triest, Kopenhagen, Hamburg u. s. w. gearbeitet, mich hier selbst als Herrenkleidmacher etablirt habe, so empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst mit Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Karl Francke, Kleidermacher,
Rathhausgasse Nr. 237.

Zweigversammlung der Protestantischen Freunde am 10. April in Halle.

Beilage

Dienstag, den 9. April 1844.

Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von Stettin hier angekommen. — Der General-Major und Kommandeur der 13ten Division, von Liegen und Hennig, ist nach Torgau von hier abgereist.

Das am 31. März durch einen Armeebefehl dem Heere zur Publizität überbrachte große jährliche Avancement ist noch immer ziemlich bedeutend ausgefallen, da mehr als 200 Generale, Stabs- und Subalternoffiziere dabei theilhaftig sind. Nur ein General-Lieutenant, nämlich der Gouverneur von Neufchatel und Kommandeur des 7. Armeekorps, v. Pfuell I., ist zum General der Infanterie befördert worden. Die Reihe der zu General-Lieutenants beförderten General-Majore beginnt mit drei souverainen Fürsten, den regierenden Herzogen von Anhalt-Cöthen, von Braunschweig und von Lucca, dann folgt der Oberjägermeister Fürst zu Carolath-Beuthen und zwölf andere General-Majors, unter den sich der vortragende General-Adjutant des Königs, v. Neumann, und unser Gesandter am kais. österr. Hofe zu Wien, v. Kanitz-Dalwig, befinden. Neun Oberste sind zu General-Majors ernannt, namentlich auch der schon seit längeren Jahren in dienstlichen Diensten stehende Prinz August v. Württemberg, Neffe des Königs; neunundzwanzig Oberst-Lieutenants wurden zu Obersten befördert, unter ihnen der jüngste Sohn des Prinzen Wilhelm von Preußen, Oheims Sr. Majestät, der Prinz Waldemar. Drelundzwanzig Oberst-Lieutenants wurden ernannt, unter ihnen befinden sich die königl. Flügeladjutanten Graf Finckenstein, von Willisen und von Reizenstein. Was das Gardecorps anbetrifft, so bestehen die Hauptveränderungen, die darin vorgenommen sind, in der Ernennung des General-Majors v. Tümppling zum Kommandeur der Garde-Kavallerie, und des zum General-Major jetzt avancirten Prinzen August v. Württemberg zum Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Brigade. Der Oberst-Lieutenant v. Wnuck, bisher im Regiment Kaiser Franz, ist, wie weiter unten angeführt, Kommandant einer Festung geworden, und der Prinz Waldemar von Holstein, ist als Rittmeister in das Regiment Garde du Corps einrangirt worden. Der General-Major v. Liegen u. Hennig ist zum Kommandeur der 13. Division in Münster und der Oberst v. Salisch zum Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade, der Oberst v. Clebus zum Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade und der Oberst v. Hanneken zum Kommandeur der 6. Kavallerie-Brigade ernannt worden. Der von einer langen und schweren Krankheit wieder hergestellte Oberst v. Thümen, schon Flügel-Adjutant des vorigen Königs, und einige Jahre hindurch Kommandeur des Grenadier-Regiments Kaiser Alexander, ist zum Kommandeur des 12. Infanterie-Regiments ernannt worden, eben so der Major v. Bischofswerder zum Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments, und Oberst v. Raphengst, der zuletzt das zweite Husaren-Regiment kommandirte, zum Kommandeur des Garde-Husaren-Regiments. Die erledigten Kommandanturen sind folgendermaßen besetzt worden: Der

General-Major v. Uechtritz wurde Kommandant von Jülich, der bisherige Kommandant von Danzig, General-Major v. Denroth, wurde Kommandant von Graudenz; der Oberst Salpius vom Generalstabe wurde Kommandant von Danzig und der Oberst-Lieutenant v. Wnuck Kommandant von Weichselmünde. Der zur Disposition gestellt gewesene General-Major Baron v. Forstner ist in die Reihe der General-Majore à la Suite versetzt worden. Im Ganzen hat man Gelegenheit zu bemerken, daß auch diesmal die Ansprüche der Anciennetät im Allgemeinen anerkannt, in vielen einzelnen Fällen aber unberücksichtigt geblieben sind.

Die unterm 28. Februar d. J. erschienene 2te Nummer des Ministerialblatts für die innere Verwaltung enthält unter andern: 35) eine Verfügung, betreffend die Entscheidung der zwischen den Armen-Verbänden entstehenden Streitigkeiten über die Verpflichtung zur Armenpflege, vom 8. Januar 1844; 36) Bescheid an den Magistrat zu N., betreffend die Auslegung des §. 30 des Gesetzes vom 31. December 1842 über die Verpflichtung zur Armenpflege, vom 12. Febr. 1844. — 39) Cirkular-Verfügung an die königlichen Regierungen, betreffend das Anrecht der Hinterbliebenen eines emeritirten Geistlichen auf das Gnadenjahr, vom 6. Januar 1844. — 46) Cirkular-Verfügung an sämtliche Provinzial-Schulkollegien und Regierungen, betreffend die Einrichtung von Turnanstalten bei den Gymnasien, höheren Stadtschulen und Schullehrer-Seminarien für gymnastische Uebungen, vom 7. Febr. 1844. — 47) Cirkular-Verfügung an sämtliche königliche Regierungen, die Konsevation der Kunstdenkmäler in der Monarchie betreffend, vom 24. Januar 1844. — 50) Verfügung an die königliche Regierung zu N., betreffend die Erhebung einer Abgabe von öffentlichen Tanzvergünstigungen zur Orts-Armenkasse, vom 20. December 1843.

Vom Harz, d. 5. April. Die Stimme mehrerer Land- und Forstwirthe aus Sachsen vom 27. März d. J. in Nr. 79 des Hallischen Couriers wegen Verzichtleistung auf die Einladung zum Besuch der diesjährigen land- und forstwirtschaftlichen Versammlung zu München, hat hier vollkommenen Anklang gefunden. In Folge der lehrreichen Versammlung zu Altenburg und der uns dabei gewordenen rühmlichen Aufnahme, hatten hier bereits Verabredungen wegen Besuchs der Versammlung in München stattgefunden; allein seit dem in Balern erschienenen Verbote bezüglich des Gustav-Adolph-Vereins, hatte sich auch bei uns eine Abneigung eingestellt, die Versammlung zu besuchen, welche durch die obige Stimme zum Beschluß geworden ist. (Auch aus dem Thüringischen ist eine Aeußerung ähnlichen Inhaltes der Redaktion des Couriers zugegangen.)

Köln, d. 1. April. Der rheinische Appellationshof hat heute eine höchst merkwürdige Entscheidung erlassen. Er hat erkannt, daß Inhaber von Eisenbahnaktien-Zinscoupons, welche diese Aktien selbst nicht besitzen, also der Gesellschaft gegenüber Dritte sind, gegen die Eisenbahn-Direktion nicht auf Bezahlung dieser auf jeden Inhaber lautenden Papiere klagen können, wenn nachgewiesen ist, daß der Betrieb der Eisenbahn

keinen Reinertrag liefert. Es sollen nämlich nach den Motiven des Urtheils diese Coupons bloß in der Hoffnung ausgegeben sein, daß die Bahn einen Reinertrag liefere, und erst mit dem Augenblicke, wo diese Hoffnung sich verwirklicht, klagbar werden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 29. März. Bei der Obduktion der Leiche Thorwaldsen's hat sich ergeben, daß die Engbrüstigkeit, an welcher er viele Jahre gelitten, mit einer Krankheit des Herzens in Verbindung stand. In den größeren Pulsadern fanden sich bedeutende Theile der Knochenmasse abgesetzt, wie dies bei alten Leuten nicht selten der Fall ist. In den Valven des Herzens, die atrophisch und an mehreren Stellen durchlöchert waren, fand man ebenfalls Spuren von beginnenden Verkücherungen; auf dem Mittelboden war eine bedeutende Geschwulst mit mehreren Degenerationen, die wahrscheinlich aus einer vor mehreren Jahren stattgefundenen Entzündung hervorgegangen waren. Der rechte Lungenflügel war krankhaft mit Blut überfüllt. Alle Blutadern enthielten eine große Masse dünnem fließendes Blut, waren aber an keiner Stelle, nicht einmal im Umfange der auf dem Schienbeine wieder aufgebrochenen Wunden, kränklich verändert. Das Gehirn war, im Ganzen genommen, gesund. Der Tod, heißt es am Schlusse des Obduktions-Berichtes, scheint von der Brust, und namentlich vom Herzen ausgegangen zu sein, dessen organische Krankheiten oft ein plötzliches Aufhören des Lebens zur Folge haben.

In seinem jetzt eröffneten, am 5. December 1838 errichteten Testamente schenkt Thorwaldsen seiner Geburtsstadt Kopenhagen alle ihm zugehörenden Kunstgegenstände, sowohl diejenigen, die sich schon dort befinden, als den größten Theil derjenigen, die noch bei Errichtung des Testaments in Rom waren, nebst dem Zuwachs, den sie bis zu seinem Tode noch erhalten dürften, unter der Bedingung, daß die Stadt ein Museum zu ihrer Aufnahme einrichten läßt (welches bekanntlich geschehen). In einem Kodizill vom 25. Januar 1843 setzt der Testator dieses Museum zum Erben seines Nachlasses ein, insofern darüber nicht speziell verfügt worden. Testaments-Vollstrecker sind Konferenzrath Collin, Justizrath Thiele und die Professoren Clausen, Schouw und Bissen, sowie ein Mitglied des Kopenhagener Magistrats, der Oberpräsident Kjerulff. Auch hat der Berewigte im Kodizill verfügt, daß die Ausführung seiner unvollendeten Werke, gegen Vergütung aus dem Fonds des Museums, dem Professor Bissen anvertraut werden solle, dem überhaupt die spezielle künstlerische Aufsicht des Museums übertragen worden ist.

Frankreich.

Paris, d. 2. April. Der türkische Botschafter wurde gestern in den Tuilerien empfangen und blieb fast zwei Stunden in Konferenz mit dem König.

Es scheint entschieden, daß der König der Franzosen unmittelbar nach dem Schluß der Kammern, der, wie man glaubt, im Monat Juni stattfinden dürfte, der Königin Victoria einen Besuch machen wird. Doch soll die Zusammenkunft, dem Vernehmen nach, auf der Insel Wight und nicht auf dem englischen Kontinent stattfinden. An Prinz Albrecht soll dieser Tage ein Adjutant des Königs abgesandt worden sein, um denselben einzuladen, auf seiner Rückreise aus Deutschland den Weg über Paris zu nehmen.

Paris, d. 3. April. Bereits haben 29 Erzbischöfe oder Bischöfe ihre Adhäsion zu den von dem Erzbischof von Paris in seiner Antwort an den Kultminister behaupteten Grundsätzen eingeschendet. Die Suffragane der Kirchenprovinz Paris stehen darunter in erster Reihe.

In der Deputirtenkammer wurde gestern und heute diskutiert über die Rentekonversion. Bis zu Abgang der Post war noch nicht bekannt, ob sich die Majorität für die Inbetrachtungnahme der Proposition Garnier-Pages entschieden hat.

Spanien.

Madrid, d. 27. März. Der Uebergabe von Carthagena sind mehrere scharfe Gefechte mit den Insurgenten vorangegangen; die Truppen der Königin haben dabei viele Mannschaft verloren. — Man spricht stark von einer allgemeinen Amnestie; ausgenommen sollen nur werden: Don Carlos, Espartero, Cabrera, Olozaga und der Bischof von Leon.

England hat sich der Absendung spanischer Hülfstruppen nach Portugal förmlich widersetzt. Der englische Botschafter hat im Namen seiner Regierung ein diesfälliges Ultimatum dem Herrn Gonzales Bravo zugestellt, dem es gar nicht unlieb war, einen Vorwand zu erhalten, um dem Hofe von Lissabon seine Mitwirkung zu verweigern. Dem General Roncali soll der Befehl ertheilt worden sein, mit Milde gegen Carthagena zu verfahren.

Die Königin Isabella von Spanien hat dem Klerus des Reichs zum Beweis ihres vorsorglichen Schutzes einen vollen Quartalgelhalt auszahlen lassen.

Privatbriefe aus Madrid melden, daß die Begeisterung beim Einzug der Königin Christine keineswegs so bedeutend gewesen, als es die telegraphischen Depeschen gemeldet hätten. Es soll fortwährend große Aufregung gegen das Ministerium und dessen Gewaltmaßregeln herrschen, und bei dem Leichenbegängnisse des Hrn. Arguelles sei es zu lebhaften Demonstrationen gekommen. Die Rufe: Es lebe die Freiheit! nieder mit Narvaez, nieder mit den Verräthern! wurden so heftig, daß das Militär zu feuern drohte. Alles ist auf die ersten Maßregeln der Regierung gespannt, in denen sich der Einfluß der Königin Christine äußern wird.

Portugal.

Aus Lissabon vom 20. März wird geschrieben: Die Revolte ist in Statu quo; Almeida ist noch von den Aufrührern besetzt; sonst haben an keinem Ort die Einwohner Partei genommen für die Bewegung; dabei ist aber nicht zu übersehen, daß die Ruhe auf mehreren Punkten nur durch Maßregeln äußerster Strenge erhalten wird. General Fonte Nova meldet unterm 10. März, die Belagerung von Almeida habe angefangen; er warte nur auf Geschütze, um die Rebellen zu nöthigen, den Platz zu räumen. In der Umgegend vom Coimbra treibt sich ein aufrührerischer Studentenhäufen herum.

Türkei.

(Paris, d. 30. März.) Briefen aus Tunis vom 6. März zufolge dauerten die Rüstungen des Bey zu seiner Vertheidigung gegen einen allensfalligen Angriff noch immer mit gleicher Thätigkeit fort. Die zahlreichen Batterien, welche längs der Küste in der Nachbarschaft des Forts la Goulette errichtet worden sind, haben diesen Platz in den Stand gesetzt, nicht allein sich gegen jeden Angriff kräftig vertheidigen zu können, sondern auch den mit feindseligen Absichten auf der Rhede etwa erscheinenden Kriegsschiffen großen Schaden zu thun. Auch die Forts, welche Tunis umgeben, sind mit Artillerie und Munition aller Art versehen worden. Der Bey hatte den Mamelucken-Anführer seiner Reiterei zu dem Herzog von Amale nach Constantine gesendet, um, wie es hieß, sich zu versichern, daß er im Falle eines Angriffs von Seiten Sardiniens — der Bey scheint zu befürchten, daß Sardinien, wenn es zu Feindseligkeiten wirklich kommen sollte, von Sekten Oesterreichs dabei Unterstützung fin-

den möchte — auf die thätige und bewaffnete Unterstützung Frankreichs rechnen könnte. Allein, wie man leicht voraussehen konnte, fiel die Antwort des französischen Prinzen dadurch nicht so aus, wie der Bey sie gewünscht hätte. Als dieser daher sah, daß er nur auf seine eignen Kräfte rechnen könne, begriff er wohl, daß ihm nichts Anderes übrig bleibe, als die Streitsache auf gütlichem Wege beizulegen. Er soll deshalb namentlich die Vermittelung Englands nachgesucht haben. Bedenkt man dabei, wie wenig Vortheil im Ganzen für Sardinien aus einem Kriege mit jenem Lande erwachsen könnte, wenn es nicht etwa ernstlich daran dächte, der Herrschaft des Bey vollkommen ein Ende zu machen und sich selbst an seiner Stelle festzusetzen, was für jetzt wohl kaum wahrscheinlich ist, so wird die Hoffnung noch mehr bestärkt, daß die beiden Parteien sich leicht verständigen werden. Für die zahlreichen Christen zu Tunis wäre dies jedenfalls für den Augenblick wenigstens das Wünschenswertheste, da dieselben bei dem Ausbruche eines ernstlichen Zusammenstoßes für alle ihre Interessen sehr zu fürchten hätten. Der Bey hatte eines seiner Kriegsschiffe nach Malta abgeschickt, das dem von Konstantinopel aus abgeschickten Abgesandten der Pforte, der bekanntlich den besonderen Auftrag hat, den Streithandel des Bey's mit Sardinien zum Ende zu bringen, als Eskorte bis nach Tunis dienen soll. Nach der Stimmung, in welcher gegenwärtig der Bey sich befindet, zu schließen, wird es diesem Abgesandten wahrscheinlich nicht sehr große Mühe kosten, eine friedliche Beilegung des Streites herbeizuführen, die im Interesse beider Parteien läge.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/8	100 5/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl. Oblig.	30	—	—	Berl. Potsd.	5	166 1/2	—	—
Präm. Schd.	—	89 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	192	—
Kurs u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	—
Schldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Brl. Anhalt.	—	157	—	—
Brl. St. Obl.	3 1/2	—	99 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Düss. Elberf.	5	95 1/2	—	—
Wsp. Pfr.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
Grbh. Pof. do.	4	—	103 3/4	Rheinische	5	—	89 1/4	—
do. do.	3 1/2	—	99 1/4	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	99 1/4	—
Wsp. Pfr.	3 1/2	—	100 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	98 3/4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	101	100 1/2	Brl. Frankf.	5	—	152	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	101	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	103 7/8	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	Obereschl.	4	125 1/2	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. L. B. eing.	—	117	116	—
Frdrhsh'dor.	—	18 7/16	13 1/16	B. Stett. L. A.	—	133	132	—
And. Goldm.	—	—	—	do. do. L. B.	—	133	132	—
à 5 Tht.	—	12	11 1/2	Magd. Hlbt.	4	—	118 1/2	—
Discount.	—	3	4	Brsl. Schw.	—	—	—	—
				Freib.	4	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 6. April.

Weizen	1 fl 17 1/2	6 λ	bis 2 fl	— 1/2	— λ
Roggen	1 . 12	6 .	— 1 .	17	6 .
Gerste	1 . 1 .	3 .	— 1 .	2 .	6 .
Hafer	— . 18 .	9 .	— .	22 .	6 .

Magdeburg, den 4. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	30	— 46	fl	Gerste	26	— 27	fl
Roggen	30	— 34	fl	Hafer	18	— 19 1/2	fl

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 5. April: Nr. 16 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 8. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Strehler a. Lübeck, Dypenheis a. Leipzig, Martin a. Stettin, Menhardt a. Magdeburg, Wisleben a. Rhend. Hr. Partik Rigonius a. Hamburg. Hr. Conducteur Grammitz a. Berlin. Hr. Gutsbes. Dettinger a. Memel. Hr. Defon Carele a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Spies a. Elberfeld, Schumann u. Elzner a. Berlin, Nesselbach u. Scherle a. Dresden, Berger a. Leipzig. Hr. Banquier Berend a. Danzig. Hr. Forst-Candidat v. Kettlich a. Neustadt. Hr.endant Oberhoffer a. Berlin. Hr. Stud. med. Lorenz a. Heidelberg. Hr. Cand. theol. Fischer a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Göttingen, Fuchs u. Grönung a. Leipzig, Hellfried a. Celle, Kleemann a. Chemnitz, Schifser a. Mainz, Koch a. Leipzig. Hr. Lehrer d. Naturwissenschaft Lauterbach a. Bremen. Hr. Druckerbes. Wohlfeld a. Burg. Hr. Fabrik. Merglster a. Altenburg. Hr. Gastwirth Schmidt a. Schandau. Hr. Lieut. Baron v. Kaiser u. Hr. Rittmstr. Frhr. v. Furgenhoff a. Berlin. Graf v. Margaur a. Ronville. Hr. Partik. Wisleben a. Dresden. Hr. Eigenthümer Kämpfe a. Pillnitz. Hr.endant Schüge a. Burgin. Hr. Geh. Kriegsrath Karisch a. Breslau. Hr. Dr.-Leut. a. D. v. Wullfingen a. Potsdam. Hr. Fabrik. Schaaf a. Frankfurt a/W.

Stadt Zürich: Mad. Küttich, Mad. Lehmann u. die Hrn. Kauf. Reuß u. Huber a. Leipzig. Hr. Partik. v. Boden a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Peters a. Berlin, Zeitenborn a. Frankfurt, Schreiber a. Hamburg. Hr. Ober. Gerichts-Supernumerar Löpfer a. Berlin. Hr. Lieut. v. Berder a. Göttingen. Hr. Dr. med. Grull a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Kriffenbrock a. Helmsdorf. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Küttich, Heine a. Magdeburg, Rittmüller a. Berlin, Franke u. Lädde a. Hamburg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Jds a. Magdeburg, Hoffmann a. Berlin, Körner u. Hr. Def. Rittweg a. Altenburg. Die Hrn. Kandidaten Desner a. Kauenburg, v. Bernapf u. Regwitz a. Russland. Hr. Amtm. Siegfried a. Wolfleben. Hr. Dr. Jahn a. Dresden. Hr. Magister Golea a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Körner a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Davidson a. Berlin, Koch a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Hagen a. Erfurt. Hr. Oberlehrer Schmidt a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. Ketter a. Gräfenhagen. Hr. Kandidat Kuhlmann a. Dshag. Hr. Lehrer Anschütz a. Rathenow.

Goldnen Löwen: Hr. Geh. Finanzrath v. Landwüst a. Berlin. Hr. Justizrath Deller a. Paderborn. Hr. Def.-Jasp. Laue a. Gera. Die Hrn. Kauf. Leddrich a. Hettstedt, Meinel a. Göttingen. Hr. Assessor Claus a. Naumburg. Hr. Berwalter Blank a. Pirsch. Hr.endant Haudmann a. Halberstadt. Die Hrn. Stud. Schaal u. Sturzbach a. Leipzig. Hr. Gesandtschaftssecr. Thiele a. Frankfurt. Hr. Forst-Candidat Kramer a. Neustadt. Hr. Assessor Schreiber a. Leipzig. Hr. Amtm. Landsh a. Förgisdorf. Hr. Kaufm. Vord a. Dessau. Hr. Justizrath Konkel a. Danzig. Hr. Rittergutsbes. v. Lengen a. Borken. Hr. Dr. med. Breiter u. Hr. Partik. Dimer a. Hannover. Hr. Partik. Geißner a. Halberstadt. Hr. Def.-Jasp. Schattmann a. Delitzsch. Die Hrn. Kauf. Sutor a. Magdeburg, Pöwe a. Salze.

Stadt Hamburg: Hr. Justizrath Krahn a. Gremmen. Hr. Assessor Stömmler a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Kraft a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Lippe a. Berlin, Sturm a. Leipzig. Hr. Prof. Huber a. Berlin. Fräul. Kubach a. Nordhausen. Hr. Def.-Berw. Schumann a. Bejen. Hr. Fabrik. Krüger a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Nid a. Stargard, Salomon u. Schönfeld a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Kauffer a. Halberstadt, Diefenbach a. Polleben. Hr. Prem.-Lieut. Hede a. Potsdam. Hr. Dr. med. Schorrbach a. Berlin. Hr. Fabrik. Kramer a. Stettin. Die Hrn. Partik. Klausner a. Dresden, Roschitzki a. Goldberg.

Schwarzen Bär: Hr. Kunsthändler Ciappa a. Bonn. Hr. Kunstgärtner Hünze a. Gerbstedt. Hr. Kaufm. Kaiser a. Küntrin. Hr. Cand. theol. Müller a. Jena. Hr. Gutsbes. Siebner a. Neustadt. Hr. Partik. Panquet a. Berlin. Mad. Schulze a. Düben.

Goldnen Kugel: Hr. Perofski K. Russ. Gardeleut a. Petersburg. Hr. Geometer Schranke a. Candidat Bründel a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Pfeffer a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Frau Oberk v. Pasdowitz a. Jena. Fräul. Weiss a. Albra. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Leipzig, Bausch a. Bremen. Hr. Partik. Schmäyer a. Frankfurt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich
Kalinka Kráßschmar,
Georg Josty.
Hohenmölsen und Naumburg.

Bekanntmachungen.**Militair-Angelegenheit.**

Dieserjenige Landwehr-Artilleri-
sten in hiesiger Stadt, welche zur diesjäh-
rigen Uebung, die resp. den 29. d. Mts.
und 1. Mai e. ihren Anfang nehmen wird,
einbeordert worden sind, werden hierdurch
aufgefordert, etwaige begründete Reclama-
tionen dagegen mit den gehörigen Beweis-
mitteln unterstützt schriftlich bis zum 20.
dieses Monats bei mir einzureichen, da
auf später eingehende Reclamationen keine
Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 6. April 1844.

Der Oberbürgermeister
Vertram.

Zur ein- oder mehrjährigen Verpachtung
der Gräberei in den Chausseegräben des hie-
sigen Wegebaukreises, so weit solche zu dem
Dienstestommen der Wärter nicht gehören,
werden versiegelte, schriftliche, auf eine be-
stimmte Zeit (1 bis 6 Jahre) und Pacht-
summe lautende Offerten bis zum 15. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des
Unterszeichneten (große Ulrichsstraße Nr. 37
Parterre) angenommen, die insofern berück-
sichtigt werden sollen, als sich hierbei für
die einzelnen Stationen ein angemessenes
Gebot herausstellt. Die Theilhabenden wollen
sich zur Einsicht der Bedingungen, so wie
später zur Registrirung der abgegebenen Ge-
bote in dem angezeigten Termine, bei dem
Unterszeichneten einfinden, und wird bemerkt,
daß Nachgebote nicht angenommen werden. —

Dies zur Nachricht auf die bereits ein-
gegangenen Offerten.

Halle, den 3. April 1844.

Der Wegebaumeister
Garcke.

Schulsachen.

Junge Leute, welche in die mit der
Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen
hierselbst verbundene Präparanden-Anstalt
für künftige Seminaristen eintreten wollen,
können sich jeden Vormittag bis zum 20. d.
M. bei mir melden.

Halle, d. 6. April 1844.

Trotze,
Inspector der Bürgerschule in
den Franckeschen Stiftungen.

Auction.

Die zur Schiffbaumeister Diebschen
Concursumasse gehörigen
Schiffbauhölzer an Rahnknieen, Bohlen
u. s. w., ingleichen 4 großen Erdwinden,
6 großen Schrauben, Schneide- und kleine
Böcke und andern Gegenstände,
sollen auf den

15. April 1844

von Vormittags 8 Uhr an
auf der Schiffbauerei bei Altleben an
den Meistbietenden gegen gleich baare Be-
zahlung verkauft werden.

Altleben, den 6. April 1844.
Der Aktuar Kermes, vermöge Auftrags.

Einer gesunden kräftigen Amme vom
Lande, deren Kind höchstens vier Monat
alt ist, weist einen guten Dienst nach
die Hebamme Schwendler
in Rosleben.

Frischen geräucherten Rhein-Lachs
und Astr. Caviar bei

S. A. Pernice.

Ein kleiner Vorrath von neuen
trocknen Kohlensteinen, zum herunter-
gesetzten Preis, ist jetzt wieder vorhan-
den. Kohlenwerk des Ritterguts
Döllnig.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause der
Frau Amm. Berth.

Gerbstedt, den 6. April 1844.

Dr. Bergener,
pract. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer
und Bergarzt.

Fleischlöschchen delicat und billig bei
Christian Hayder.

In einem Dorfe, in der Nähe von
Freiburg a. d. U., ist ein Wohnhaus mit
Schenkerechtigkeit, welche letztere nebst
dem Handel mit Materialwaaren seit lan-
ger Zeit schwunghaft betrieben worden ist,
sowie 3 1/2 Acker Erde aus freier Hand zu
verkaufen. Die Gebäude befinden sich in
einem ganz guten Zustande und kann 1/3 des
Kaufgeldes auf den gedachten Grundstücken
hypothekarisch stehen bleiben. Nähere Aus-
kunft ertheilt der Schenkewirth Müller zu
Branderoda.

Wir wünschten wieder einen Knaben
vom Lande, der die Schule besucht, für
ein billiges Honorar in Pension zu neh-
men. Leipzigerstraße Nr. 297.

Repertoire.

Dienstag, den 9. April: **Die beiden
Foster**, oder: **das Glück mit sei-
nen Launen**, historisches Schauspiel
aus dem funfzehnten Jahrhundert in 5
Acten von Löffler.

Freitag, den 12. April: **Figaro's
Hochzeit**, große Oper in 4 Acten
von Mozart.

Dr. Fr. Lorenz.

Ganz gutes Baumwachs empfehlen
billigst
Gebrüder Helm, große Steinstraße.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemei-
ster Burkhardt, Leipzigerstraße Nr. 287.

Luzerne- und rothen Kopfleesamen in
schöner neuer Waare empfiehlt billigst

G. A. Hempel
in Eisleben.

Auf hiesiger Königl. Reitbahn findet ein
mit guten Zeugnissen versehener Reitknecht
einen Dienst.

Predigt

über das Thema:

Daß uns die sittliche Veredlung unseres
Herzens nicht näher gelegt werden kann,
als durch die Vergleichung unseres sinn-
lichen Weltlebens mit dem höheren Gei-
stesleben in Christo,

gehalten am ersten Bußtage 1844

bei dem evangelischen Hofgottesdienste zu
Dresden

von

Dr. C. S. von Ammon,
Ministerial- und Landesconsistorial-Vice-
Präsidenten, Geh. Kirchenrath und
Ober-Hof-Prediger,

ist in sämmtlichen hiesigen Buchhandlungen
und bei Unterszeichnetem zu haben.

Preis 5 Sgr.

F. W. Corvinus,
Kunsthändler und Privat-Secretair
in Halle,
Brunswarte Nr. 586.

Den 17. April hält der kirchliche Cen-
tralverein in der Provinz Sachsen seine
Frühlingsversammlung. Die Verhandlungen
fangen halb 9 Uhr, nach Ankunft des
Dampfzuges an, der früh von Leipzig um
Wittenberg ausgeht. Schon vom 16. Mit-
tags an sind mehrere Mitglieder des Ver-
eins in Gnadau.